

## Erasmus Erfahrungsbericht

Studienfach: Englisch

Gastuniversität: University College Cork

Aufenthaltsdauer: September 2023 - Dezember 2023

Von September 2023 bis Dezember 2023 habe ich mein Wintersemester in Irland, am University College Cork verbringen dürfen. Da ich auf Lehramt studiere und eines meiner Fächer Englisch ist, war ein Auslandsaufenthalt in meinem Studium Pflicht. Ich entschied mich, diesen in Form eines Auslandssemesters durchzuführen, da ich das Unileben auch mal in einem anderen Land erfahren wollte. Da es sich in meinem Studium so am ehesten anbot, habe ich das Auslandssemester in meinem dritten Mastersemester durchgeführt. Zu diesem Zeitpunkt hatte ich nur noch offene Module in meinem Zweitfach Englisch, weshalb ich an der UCC auch nur Kurse im diesem Bereich belegt hatte.

Mit der Vorbereitung meines Auslandssemester startete ich bereits im November 2022. Da ich aufgrund meines Studienfaches ins englischsprachige Ausland wollte, bewarb ich mich zum einen über mein Erstfach Biologie auf einen Platz in Cork und über mein Zweitfach Englisch auf einen Platz in Bristol und Coventry. Letztendlich kam es doch anders: Ich bekam zwar meinen Platz in Cork, jedoch über freie Restplätze des Germanischen Instituts.

Im Laufe des Frühjahrs begann ich, meine Erasmus-Unterlagen zusammenzusuchen, sowie mir eine Auslandskrankenversicherung und einen Hinflug zu buchen. Das schwierigste Unterfangen war jedoch mit Abstand die Wohnungssuche.



In Irland herrscht seit einer Weile eine „housing crisis“, was auf deutsch so viel heißt wie „kein Wohnraum, und wenn, dann sehr teuer“. Ich habe mich schon früh bei der Uni als Erasmus-Studentin registriert und sehr früh alle Unterlagen eingereicht. So hatte ich Glück und konnte noch einen der begehrten Wohnheimsplätze ergattern, die UCC für internationale Studierende „reserviert“ hatte. Doch der hatte auch seinen Preis: Für ein 11 qm Zimmer, eigene Nasszelle und eine Küche, die wir uns zu acht teilten, habe ich 1350 € im Monat gezahlt. Dafür hatte ich aber eine Unterkunft, während viele noch suchten - einer meiner Freunde sogar bis eine Woche vor Semesterstart. Doch am Ende hatten alle irgendwie eine Bleibe gefunden, und das Semester konnte losgehen.

Ich wohnte im Nido Broga House mit sehr schöner Lage - ca. 15 Gehminuten zum College und 10 Gehminuten bis in den Stadtkern. Auch das Nido Ashlin House, der Lee Point, Deans Hall und das Amnis Hosue sind schön gelegen. Abraten würde ich von Unterkünften, die sehr weit draußen

liegen: Busse in Irland sind nicht die zuverlässigsten, und unpünktlicher als die Deutsche Bahn. So oder so rate ich jedem, bei der Unterkunftsuche das International Office einzuschalten. Es sind unglaublich viele Scams unterwegs, weil die Wohnungssituation in Irland unglaublich angespannt ist, sodass man sich immer absichern solltet, bevor man etwas bucht oder Geld überweist. Eine weitere Möglichkeit ist das Wohnen bei Gastfamilien, denn dabei kommt man oft etwas günstiger weg. Der Nachteil dabei ist, dass auch diese meist etwas weiter draußen sind, der Vorteil jedoch - man muss sich weniger Utensilien kaufen. Unser Wohnheims-Apartment war tatsächlich leer, und wir waren acht internationale Studenten. Das resultierte darin, dass wir die erste Woche damit verbrachten, uns alles essentielle anzulegen: Bettdecke und Kopfkissen, Klobürste, Töpfe, Teller, Tassen, Pfanne, Schneidebretter, etc. Es ist also wirklich eine Überlegung wert, sich 1-2 Pakete von Deutschland aus schon mal zum Wohnheim zu schicken. Das ist tatsächlich gar nicht so teuer wie man denkt, und das Geld würde man in Irland ohnehin für die Anschaffungen ausgeben.

An der Gasthochschule wurde man herzlich aufgenommen. Es gab drei Orientation-Days, an denen einem der Campus gezeigt wurde, und viele weitere Veranstaltungen für internationale Studierende. Hier habe ich in den ersten Wochen auch die meisten der Leute kennengelernt, die über die vier Monate zu wahnsinnig guten Freunden wurden. Neben den offiziellen Veranstaltungen der Uni gibt es in Cork eine weitere Organisation, die viele Veranstaltungen für Internationale Studierende anbietet - „Cork International Students“. Hier lohnt es sich, auf Partys und andere soziale Events zu gehen. Dennoch ist die Gruppe mit Vorsicht zu genießen - in unserem Semester gab es Probleme mit den Buchungen mehrtägiger Trips, sodass einige Studierende preislich über den Tisch gezogen wurden, und auch mit dem Hauptorganisator der Gruppe sollte man nicht zu viel zu tun haben, vor Allem nicht als Frau.

In Irland gibt es an den Unis sogenannte „Clubs“ und „Societies“, und so auch in Cork. Zu Beginn des Semesters kann man sich an den „Clubs- and Society-Days“ bei diesen eintragen - Clubs sind alle Gruppen für Sport (Ich persönlich war im Olympic Handball Club, der sehr zu empfehlen ist), in Societies geht es um alles andere - Harry Potter Society, Knitting Society, und vieles mehr. Ich habe mich schon früh für die Choral Society eingetragen, und hatte auch hier großen Spaß. In den Clubs und Societies hat man auch die Chance, mit irischen Studierenden in Kontakt zu treten, während man ansonsten meist mit anderen internationalen Studierenden zu tun hat. Auch in der Uni habe ich die Erfahrung gemacht, dass die irischen Studierenden eher unter sich bleiben



möchten. Allerdings habe ich auch zwei Kurse belegt, die extra für internationale Studierende angeboten werden: „Introduction to Modern Irish“ sowie „People, Places and Politics: Ireland 1660-1960“, welche ich beide nur wärmstens empfehlen kann.

Statt mit der oben genannten Organisation, habe ich Ausflüge und Kurztrips eher mit meinen Freunden organisiert. Wir haben je drei Nächte in Galway und Belfast verbracht: Galway war eine wirklich schöne, aufgeweckte Stadt, die ich gerade zu Halloween jederzeit wieder besuchen würde, und Belfast hat mich aufgrund der Geschichtsträchtigkeit und der politischen Vergangenheit wahnsinnig interessiert und einfach umgehauen. Zum Reisen kann ich in Irland das Zugsystem sehr empfehlen, auch Fernbusse fahren zuverlässig und sind relativ günstig. Leider ist man, um weiter draussen gelegene Orte, wie viele Naturschutzgebiete und Klippen, zu besuchen, auf ein Auto angewiesen. Zum Mieten eines Autos muss man, vor Allem in jungem Alter, oft horrend Kauttionen hinterlegen. Alternativ führen Unternehmen, wie z.B. „Paddywaggon“ auch Touren an solche Orte durch.

Der Studierendenstatus ermöglicht es einem in Irland, eine „Leapcard“ zu beantragen. Mit dieser bekommt man starke Vergünstigungen im Bus- und Bahnverkehr, sodass ich dies so schnell wie möglich nach Ankunft erledigen würde.

Das Freizeitleben in Cork hat mir wahnsinnig gut gefallen. Cork überzeugt durch die vielen urigen Pubs, und gerade als Sportfan findet man hier immer einen Ort, der den Sport überträgt, den man gerne schauen möchte. In der Mardyke Arena, die zur UCC gehört, kann man als Studierender kostenlos das Fitnessstudio und Schwimmbad nutzen. Als weitere Freizeitaktivitäten kann ich den Marina Market, eines der vielen Pub Quizzes, einen Ausflug nach Cobh oder Kinsale oder einen Trip zum Blarney Castle empfehlen, um dort den Blarney Stone zu küssen und das Geschenk der Eloquenz zu bekommen (sagen zumindest die Iren). Ich hatte eine wundervolle Zeit in Irland, und kann nur jedem empfehlen sein Auslandssemester an der UCC in Cork zu verbringen!

